

Pfarrer Josef Keller

Seelsorger und Universalgelehrter

Am 29. März 1984 wurde in der Lindberghalle in Ippingen im Beisein hoher Gäste an Herrn Pfarrer Josef Keller das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland durch Herrn Landrat Hans Volle überreicht. Mit der Verleihung des Verdienstkreuzes wurden die großen Verdienste, die Herr Keller sich auf den verschiedensten Wissensgebieten erworben hat, gewürdigt.

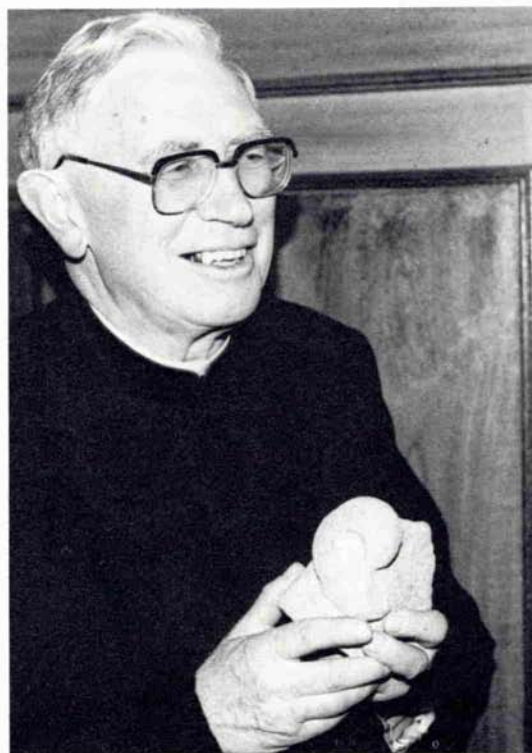


Foto: Otto Huber

Herr Pfarrer Josef Keller wurde am 29. März 1910 in Singen am Hohentwiel geboren. Sein Abitur legte er am Suso-Gymnasium in Konstanz ab. Anschließend studierte er Philosophie und Theologie an der Universität in Freiburg. Nach seiner Ordination wirkte er als Vikar an mehreren Stellen in unserer Erzdiözese. Am 4. September 1946 übernahm er die F. F. Pfarrei Ippingen als Pfarrverweser. Im Mai 1948 wurde Herr Keller von Sr. D. dem Prinzen Max zu Fürstenberg auf die Pfarrei Ippingen präsentiert. Seit dieser Zeit entfaltet Pfarrer Keller eine außergewöhnliche, segensreiche Tätigkeit auf den verschiedensten Wissensgebieten.

Als Theologe steht Herr Keller heute noch als aktiver Pfarrer treu zu seinem „adsum“, das er bei der Priesterweihe seinem Bischof gelobte.

Dank seines guten Rufes als Theologe und Linguist ist er als Mitarbeiter des Vetus-Latina-Instituts in Beuron tätig.

Große Verdienste erwirbt sich Herr Keller auch als Historiker und Heimatforscher. Immer wieder ist sein Rat begehrt, besonders wenn es um die Übersetzung alter Schriften und Urkunden geht.

Mosaiksteinchen gleich versucht er die Geschichte Ippingens und des ehemaligen Benediktinerinnenklosters Amtenhausen zusammenzufügen. Trotz der vielen Talente und Fähigkeiten ist Pfarrer Keller der einfache, schlichte Dorfpfarrer geblieben.

Während die heutigen Universitäten zu Pflanzstätten für Teilwissenschaften geworden sind, erteilen selbst Spezialisten Herrn Keller das Attribut eines Universalgelehrten.

Er ist auf dem Felde der Sprachwissenschaften wiederum ein Sprachforscher und Sprachkünstler ganz besonderer Art, der an die 25 Sprachen in Wort und Schrift beherrscht. Während seines Studiums in Freiburg knüpfte er die ersten Kontakte zu chinesischen Kommilitonen. Er war von ihrer fernöstlichen Sprache so fasziniert, daß die chinesische Sprache heute noch eine seiner Lieblingssprachen ist.

Es ist staunenswert, wie er es als Einzelgänger fertigbringt, zugleich arabische, russisch-mongolische, japanische Sprache und Schrift – um nur wenige zu nennen – durch seltene Wörterbücher sich gebrauchsfertig anzueignen.

Das liebenswürdigste Ergebnis seiner Sprachstudien ist wohl die Übersetzung des Liedes „Stille Nacht, heilige Nacht“ in alle europäischen Sprachen. Eine Neuauflage dieses Liedes in über 200 Sprachen liegt druckreif vor. So wird an Weihnachten auf der ganzen Welt das Lied gesungen, zu dessen Verbreitung Herr Pfarrer Keller viel beigetragen hat.

Als Paläontologe und Geologe weiß Herr Keller, wie vergänglich alles auf Erden ist, selbst das Gestein, er ist sich auch der Vergänglichkeit aller menschlichen Lebensformen bewußt. Um so mehr ist das Museum Keller, wie man das Ippinger Pfarrhaus nennen kann, immer wieder Anziehungspunkt zahlreicher Studenten, geologisch interessierter Mitmenschen und in- und ausländischer Professoren, die Pfarrer Kellers Raritäten staunend bewundern. In seiner Sammlung befinden sich Zeugen aus Jahrmillionen der Erd- und Lebensgeschichte. Als besondere Kostbarkeiten gelten die Triboliten, die Muscheln, die Seeigel, die Korallen, die Farne und Schachtelhalme. Für Herrn Pfarrer Keller sind seine Steine gleichsam Teile der „Genesis“.

Erstaunlich, ja geradezu bewundernswert sind ebenfalls seine Kenntnisse auf dem Gebiete der Botanik, besonders der heimischen Orchideen und ihrer Standorte. Kaum haben die ersten Sonnenstrahlen den Schnee im März verdrängt, so ist Herr Keller jedes Wochenende mit lernbegierigen Studenten und Botanikern unterwegs im Amtenhausener Tal, um ihnen die Schönheiten der Natur Gottes näher zu bringen.

So gibt es kaum ein Wissensgebiet, auf dem Herr Pfarrer Keller nicht Fachmann ist, sei es als Theologe, Linguist, Paläontologe, Geologe, Botaniker oder Historiker.

Die vielen im In- und Ausland lebenden Gelehrten und Wissenschaftler sehen in Pfarrer Keller den „venerabilis et modernis temporibus doctor admirabilis“.

F. Vögele